# lassauer Volksfreund

eicheint an allen Wochentagen. - Bezugscis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., uch die Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Poft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Berborn. - Telephon Nr. 239

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober deren Raum 15 Pfg., Retlame pro Zeile 40 Pfg. Unzeigen finden die welteste Verbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

Rr. 237.

Berborn, Sainstag, ben 9. Oftober 1915.

13. Jahrgang

# Beidichte der heuchelei."

Mit unheimlicher Schnelligkeit wechseln auf bem tan die Bilber, und der Zuschauer tann unter Um-ben in die Lage tommen, täglich mehrmals seine An-en andern zu muffen. So scheint es jest mit Griechenber Fall zu fein. Dort ift ein Ereignis eingetreten, ben Dingen ein gong anderes Aussehen gibt Rach Entwidlung ber letten Tage mußte man annehmen, Griechentand drauf und dran ift, fich vollig bem Bierunde zu verschreiben. Im Bierverbandstager jubette a daß endlich Benizelos vollständig mit seiner Annicht diedrungen sei. Schnell trat aber ein Umichwung ein. flagt man um den griechischen Bremierminifter; Sonftantin feine Entlaffung eingereicht, Die auch

mommen wurde.

Bas der Küdtritt von Benizelos gerade in diesem zublid dedeutet, läßt sich restlos noch gar nicht überen. Rur soviel kann man wohl schon sagen, daß dieser with die Lage in unserem Sinne gewiß nicht verwent hat. Geschenland besindet sich zurzeit in einer wie im Mai dieses Jahres, als Benizelos zum ersten gewicktrat. Auch damals hatte er einem Rachtspruch akungs Konstantin weichen müssen. Die nachsolgen-Bablen brachten feiner Bartei gwar wiederum die beit, und damit ibn wieder ans Ruder. Aber die m Greigmffe in der inneren Bolitit Griechenlands es, bag er feinen Erfolg mehr feiner perfonlichen Mbeit iniolge feiner unleugbaren Berbienfte um stands Machtenimidlung als feiner fpateren Bolitit mbanten batte. In Ententetreisen versucht man es noch immer darzustellen, als ob die griechische ner in three Mehrheit auch jeht noch für ein Ein-m Griechenlands zugunsten Serviens ist. Underseits Venizelos aber schon erkennen, wie auch er das fterbenben Bomen erfahrt, indem Barifer Blatter ihm Guftritte verjegen, Die ben fchlauen Kreter binftellen, ber gemifferjeine Demission jur eine abgelartete Sache; Herr ber die Brunde nicht sehr erbaut sein. ber die Grunde des Mückeitts des griechischen aministers verlautet zwar nichts Genaueres. Aber

wohl ficher, daß Ronig Ronftantin auch diesmal erften Berater ein "Bis bierber und nicht weiter!" en hat, als er sah, wie die Gesahr jur Griechen-awinenartig herannahte. Aus dem ganzen Ber-des Königs kann man den Schluß ziehen, daß er ihen war, unter allen Umständen volkkommenste ikat auch fernerhin auszuüben. Die Landung der ber Entente hat diefen Entichluß aber ichmer und gerade dieser Umstand, der den König in üble Lage gebracht bat, ist vielleicht auch ausbend gewesen, um Herrn Benizelos zu beseitigen, zu alem zu spät ist. Der König bat dadurch bedaß er sich die Richtung seines Weges nicht vorlaffen will.

Marbeit in der Saltung Griechenlands ift auch nicht porhanden. Aber wir muffen fie bald pa sich die Dinge schon zu sehr zugespigt haben s zur letzten Entscheidung drängt. Ein gutes el dürfte dem König übrigens der Sinspruch nds gegen die Landung in Saloniki sein. Dieser et richtig bas gange Borgeben ber Entente, indisbruch nennt, ber lediglich gur Bahrung egoiftiterellen unternommen worden fei. Recht geschickt late ist auch der hinweis darauf, daß die liebermglifcher und frangösischer Truppen auf griechiert nur die militarifche Riederlage ber Alliierten rbanellen verfchleiern foll. Es eröffnet fich jest ein neues Rapitel in der militarifchen Geschichte Athen bilden, wie treffend in ber Rote gefagt ber Entente, bas die Nachwelt einmal mit dem fichen werde: "Geschichte der Heuchelei". Der bet fich immer auf dieses Schriftstud berusen Der Bierverband hat sich nicht gescheut, das n die bisher friedlichen Gebiete des Baltans zu Diese bat jest bas Wort, und wir hoffen noch bah König Konstantin, wenn er es wirklich zu motigt ift, es den Mittelmächten zur Berfügung wirklich für die Freiheit und das Necht der tionen eintreten.

gegen die Bulaffung ber Landung englifch-Truppen in Saloniti von unierer Regierung undene Reungeichnung ber Seuchelei unferer heht in folgender amtlichen Mitteilung des Tel.Bur," vom 6. Ottober abends:

magnachmitag haben die Bertreier der Entente in bulgarische Regierung die Forderung gerichtet, bieden die diptomatischen Beziehungen zu Deutschland und warn abzubrechen und AB.! gar nicht vorhandenen) beutschen Offiziere

ariichen Urmee zu entlassen.
Dobigemertt, die Bertreiter der drei Mächie, die unter Gur Freiheit und Recht, sur den Schutz und die in der Kampi gezogen sind, Seidsitbestimmungsrecht Bulgariens so tief einstorderung gestellt haben. Die bulgarische Regie-SOLD PROPERTY.

Die gebührende Antwort

auf die Zumutung gu finden wiffen, bie bas mabre Gesicht ber Entente enthüllt, die von hohlen Bhrafen über die humanitaren und völkerbeireienden Ziele des gegenmärtigen Arieges übersließt, alle ihre schönen Grundsähe aber jallen läßt, sobald sie glaubt, daß das ihren Interessen dienlich ist.

Gleichzeitig mit dieser diplomatischen Demarche in Sosia haben unsere Gegner der griechischen Rezierung die beabsichtigte Ausschiffung französischer und englischer Teuppen in Salonits, angeblich zur Unterklüßung Serdiens, notifiziert. England hat sich diesen Schritt selbst die heuchlerische Maske vom Gesicht gertissen, mit der es seit Beginn des Arleges

burch blesen Schritt selbst die heuchlerische Maske vom Gesicht gerissen, mit der es seit Beginn des Arleges

bie Verletzung der belgischen Neutralität
dazu benutzt hat, um in der ganzen Welt in der würdelosesten Weise gegen Deutschland Simmung zu machen. Wie verschieden aber liegen die beiden Fälle: Im Halle Beigiens war das Borgehen Deutschlands durch den drohenden französischen Vormarsch begründet; es handelte sich um Artwehr in einer Lebenstrage sur das Deutsche Keich, die Verletzung der griechischen Reutralität durch Frankreich und England ist ein Völlerrechtsbruch lediglich zur Wah-

Frankreich und England ist ein Bölkerrechtsbruch lediglich zur Wahrung egosstischer Interessen.

Tüeber hätte, die Existenz Englands oder Frankriche auf dem Spiel gestanden, wenn die Landung unterblied, nach dasse die Enterie Gründe sur die Unnahme, daß eine Berlegung der griechtichen Keutralität durch ihre Gegner geplant war.

Auch ist die Hisselstung an Serbien und ist den Deutschland und Desterreich-läsgurn zu ermutigen, damit er ich, ebenso wie Belgien, auf dem Maar der Interessen dem Deutschland und Desterreich-läsgurn zu ermutigen, damit er ich, ebenso wie Belgien, auf dem Maar der Interessen der Wahre weiter derblutet. Deutschland soll der Weg nach Konstaumungel mit Hilfe Gerbiens verlegt werden, nachdem der Bersuch, den Bundesgenossen der vonwallichen Reiches und Desterreich-längarns an den Dardanzellen niederzuzuwingen, dant des heidenmütigen Widners der osmanischen Armee, läglich geschetzet ist.

Dieses militärische Fiasto vor der öffentlichen Meinung der eigenen Länder zu verschlieben Armee, läglich geschetzet ist.

Die griechische Kegierung der englischen und französischen Leuppen auf griechisches Gebet gleichfalls bestimmt.

Die griechische Regierung der gegen die Bersegung ihrer Lerritorialhobeit durch England und Frankreich Protest erbenen; die mit der von Eriechenland der Legiun des Reisess verkindeten Reutralität in Widerspruch siehen würde. Die Antwort der griechischen Reutralität in Widerspruch siehen würde. Die Antwort der griechischen Reutralität in Widerspruch siehen würde. Die Antwort der griechischen Reutralität in Widerspruch siehen würde. Die Antwort der griechischen Reutralität in Widerspruch siehen würde. Die Antwort der griechischen Reschusigen siehen Demarchen der Entente in Geständigte der Entente, das die Nachwell einmal mit dem Rotto versehen wird:

Beschichte der Entente, das die Nachwell einmal mit dem Rotto versehen wird:

Beschichte der Entente, das die Nachwell einmal mit dem

Motto verfeben mirb :

"Beidichte ber Beuchelei !"

König Ferdinand von Bulgarien.

Rufiland und feine Bundesgenoffen mit Musnahme Italiens haben ein Ultimatum an die bulgarifche Regierung gerichtet, und Bulgarien hat gebührend ermidert. feine Untwort lautet, ift offigiell gur Stunde, wo mir dies ichreiben, noch nicht bekannt geworden, doch kann man aus der über Frankreich gemeldeten Latsache der Abretje der russischen Gesandtschaft aus Sosia schließen, daß diese Antwort sehr eindeutig gewesen ist. Die buigarische Armee durfte nunmehr in kurzer Frist Seite an Seite mit ben Truppen bes neuen Dreibundes in den Bang ber Rriegsereigniffe eingreifen. Es ift nicht gu be-zweifeln, bag bas junge Ronigreich in reichem Mage bie Früchte der flugen Bolitit feines Ronigs Ferdinand ernten mirb.



### Musland

+ Bruch des Dierverbandes mit Bulgarien.

Betersburg, 6. Ottober. (Ueber Ropenhagen.) Rach einer Melbung ber Betersb. Tel.-Ug, aus Sofia vom 5. Ottober ift die Antwort ber bulgarijden Regierung auf bas ruffifche Ultimatum bem ruffifden Befandten um 2 Uhr 40 Minuten nachmittags übergeben morben. Da ibr Inhalt unbefriedigend mar, hat der ruffifche Gefandte dem bulgarifchen Ministerprafidenten den Abbruch der diplo-matischen Beziehungen norifiziert.

Rom, 7. Ottober. (Melbung ber Agengia Stefani.) Die Gefandten Englands und Italiens haben ber bulgarifchen Regierung eine Rote überreicht, in ber fie fich bem von den Gefandten Rufflands und Frantreiche überreichte. Uftimatum anfdliegen.

Sofia, 7. Ottober (Meloung ber Agence Bulgare.) Geftern abeud haben die Bertreter des Bierverbandes ihre Baffe geforbert. Der italienische Befandte, ber feine Rote überreicht batte, fcblog fich ber Forberung feiner Rollegen an, der belgifche Befandte gleichfalls. heute fruh ließ fich auch ber ferbijche Befandte feine Baffe aushandigen.

### Aleine polifiche Nachrichten.

+ Nach dem am 6. Ottober abends in Wien veröffentlichten Prolpett für die dritte öfterreichische Kriegsanleibe beträgt der Zeichnungspreis 93,60 Prozent, die Berzinfung 5½ Prozent. Die Kriegsanleibe ist steuerfrei; die Stüde lauten ider 100, 200, 1000, 2000 und 10 000 Kronen, sowie dem mehrfachen von 10 000. Die Zeichnungsdauer erstrecht sich vom 7. Ottober dis zum 6. Rovender.

+ Wie das Amsterdamer "Handelsblad" meidet, ernannte die bolländische Regierung eine staatliche Kommission zur Beratung einer zeitweiligen Besteuerung des Bermögenszu-wachses, der direst oder indirest durch den Kriegszustand entstand

+ Ju England famen welfere 264 Munttionsfabriten unter die Kontrolle des Geschogministeriums, so daß die Gesaut-

acht jest 979 beträgt.

+ Ein Utos des Baren fest die Ansprüche an den für den Eintritt in die Difigiersich uten erforderlichen Bildungsgrad

erpeblich herab.

+ Rach einer Meldung des "Brogrès de Lyon" aus Durazzo hat Cisa diga die 30 dortige Einwohner hintchten lassen, die beschuldigt und angeblich auch übersührt worden waren, als Agenten Oesterreich-Ungarns den Berjuch zur Anstistung von Unruhen gemacht zu haben.

+ Der Londoner "Dally Telegraph" vom 6. Ottober beingt eine Meldung des Washingtoner Korrespondenten der "Rew York Times", nach der das Fisten programm Wissons u. a. den Bau des größten und ihnellsten Schlachstreuzers der Welt vorsieht, der 86 Mitslionen Mack tosten und eine Geschwindigkeit von 35 Knoten besigen soll.

# Die Kitchener-Urmeen.

+ Etwa ein Jahr ift verstoffen, feit ber Begriff ber Mitchener-Urmeen" querft auftauchte. Alle anderen Krieg-führenden hatten Becre, die auf der mehrjährigen allgemeinen Behrpflicht beruhten; England unternahm es Atte-

meinen Wehrpsiicht beruhten; England unternahm es, Armeen aus der Erde zu stampsen. Die anderen Bölker rangen um den Sieg mit Truppen, die das Ergebnis der Alrbeit vieler Jahrzehnte waren; England nahm den Rettdemerb mit ihnen aus, indem es Freiwillige ausries und sie in den großen Ramps hineinwars.

Es hat lange gedauert, dis diese "Ritchener-Armeen" den Weg vom Werbezimmer durch die Kaserne, über den Uedungsplatz, über den Kanal, durch das dalb englisch gewordene Rord-Frankreich, in den Schüßengraben, in den wirklichen Krieg. Aug in Auge mit dem deutschen Gegner gesunden haben. Erst die Rämpse der letzten Septembertage haben zu einer genauen Bekanntschaft der Deutschen mit richtigen Kitchener-Diolssonen gesührt — und den Deutschen in Gestalt von zahlreichen englischen Gesangenen die Unterlage geboten, sich ein zuverlässiges Bild von diesem Gegner zu machen. Und dieses Bild ist nicht erhebend: erhebend :

Eine große Zahl der Leute war gezwungen, in die Kitchener-Armee einzutreten, da sie von ihren Arbeitgebern entlassen wurden. Teilweise wurden auch Flugschritten verteilt, die ihnen zu verstehen gaben, daß sie brotlos würden, falls sie sich nicht anwerben ließen. Die meisten

wurden, falls sie sich nicht anwerben ließen. Die meisten der Leute sind nur unwillig in den Krieg gezogen, da sie sich nicht als Soldaten betrachten. Sämtliche Gesangenen machen einen unmilitärsichen Eindruck und sind zum großen Teil zufrieden, daß sie aus der Front heraus sind. Die Ausbildung in der Heimat bestand hauptsächlich in Marschübungen. Ein großer Teil der Leute hat überhaupt nicht geschossen, die anderen ein- dis dreimal, insgesamt 50 Katronen. Bis vor kurzem exerzierten sie noch mit Holzgewehren; ein Teil wurde erst im Juni, ein großer Teil kurz vor dem Abtransport nach Frankreich mit Gewehren ausgerüstet. Nur einige unter den Leuten haben ein- dis zweimal Schützengräben ausgehoben. Die Offiziere überlassen die Ausbildung den schon wenige Bochen nach Eintritt ins Heer zu Unterossizieren besörderten Leuten; von den sogenannten "Drilling Ser-

beforderten Leuten; von ben fogenannten "Drilling Ger-grants", alt gedienten Unteroffizieren, find nicht mehr viele in ber Beimat.

Rach ber Untunft in Frantreich borte jede Musbilbung auf. Eine Reihe von Uedungsmärschen führte die Leute alimählich der Front näher. Erst kurz vor den setzen großen Kämpsen samen sie in die Gräden. Sie sagen allgemein aus, daß ihnen dis zum letzen Augendlich nichts von dem bevorstehenden Gesecht desannt war. Ein Bataillon war erst einige Stunden in der zweiten Linie, als es deim deutschen Gegenangriff umzingelt wurde; samtsiche Offiziere siesen, und unter dem Feuer deutscher Maschinengewehre blied sast niemand übrig. Die dereit gestellten Berstärtungen griffen überhaupt nicht in das Gesecht ein. Ein anderes Bataillon, gleichsalls umringt, dabei von der eigenen Artillerie geschädigt, ersitt so schwerze Bersusse, daß sich der Rest auf Besehl des Regimentsssübrers ergad. Ein drittes Bataillon wurde von seiner Brigade abgeschnitten, erhielt seine Unterstützung; mehrere Kompagnien wurden gänzlich ausgerieden.

Gesangene, die einer Reihe anderer Bataillone angehörten, nahmen an dem Angriff teil, den die Engländer seichst unternahmen. Sie sagen, daß die ganze Front dabei in Aussching aeraten sei, da die erwarteten Berauf. Gine Reihe von Uebungsmarichen führte Die Leute

Portungen nicht eingetroffen ieten. Bertupe feien beforders durch Maschinengewehrseuer sehr groß gemten. Sie glauben nicht, daß viele Beute der Brigade übrigbileben. Die Offigiere feien entmedes gefallen cher ge-

de Dffensive geeignet. Da die Leute gum Teil überhaupt noch nicht im Schützengraben waren, fehlt ihnen auch die fangengenommen. hier notwendige Bubigfeit. Gie machten, trogdem viele febr bald nach ihrem Einruden in die vordere Linie ge-fangen waren, einen abgespannten, muden Gindrud. Gie ergaben fich, einmal flantiert, febr bald und melten nicht burch. Sie geben gu, daß fie frah find, heraus zu fein, und iprachen fich fehr ungehalten fiber die Umabigteit ihrer Difiziere aus. Leitere, ebenso die Lente, sind meistens jehr jung. Man sieht außergewöhnlich viel schlecht gemachsene Leute. Die Disziplin ließ alles zu miniden übrig. Ginen guten Gindrud machte nur der größte

Teil der Unteroffigiere.
Ein Bild, das zu denten gibt! Wir ernten die Friichte der allgemeinen Wehrpflicht, und zwar einer durch 100 Jahre jedem Deutschen in Fleisch und Blut übergegangenen, die Englimber bie Folgen ihres Softems.

Bie wir vom me ftlichen Kriegsschauplag horen, haben Englander, Frangofen und Belgier versucht, Berichiebungen unferer Streitfraft e hinter der Front bad-urch zu fioren ober unmöglich ju ma den, daß fie in gabtreichen Fallen im Ruden un fere rurmeen aus fluggeugen im Ruden un fere rurmeen aus fluggeugen Goldaten abjetten, welche, mit Sprengmitteln ausgerüftet und in Bio ilfleidung, Berftorungen an ben Munitbauten vornehmen follten. Muncrbem entfandten fie über Solland nach Belgien eine große Ungahl von Berfonen mit den gleichen An fgaben. Auch diese groß ange-legte Unternehmung beweht, welche Bedeutung den letten Angriffen beigelegt wurde. Aber auch diese Absichten find an der Bachiamiteit unjerer Truppen und Behörden gang-2B. T. B. lich geicheitert.

# Der Rrieg.

Cagesbericht der oberften Seeresleitung.

+ Etfolglofe Wiederaufnahme der Yrangofifden Offen-Ave in der Champagne. - Dentiche und t. t. Truppen auf ferbifdem Bodeit. Großes Sauptquartier, ben 7. Oftober 1915.

Die frangofifche Offenfive in ber Champagne nahm Rach ftartem, nach und nach bis gu außerfter Seftigteit gesteigerten Artilleriefeuer fegten geftern mit Lagesgrauen die Lingriffe wieder ein. Rordweftlich Sonain brachen unter ichiwerften Berluften und Gin-bufe von 2 Difigieren, 180 Mann an Befangenen fechs Maffenangriffe der Franzosen zusammen. Bestlich der Straße Somme-Ph-Souain tonnten in Richtung Ste. Marie Teile von 2 neueingetroffenen Divisionen an einer Stelle über unfere porberfte Linie pordringen. Durch fofort einsetzenden Gegenangeiff murde der Teind wie-ber hinausgeworfen; 12 Offiziere, 29 Unteroffiziere, 550 Mann blieben als Gejangene in unferer Sand, 2 Majdinengewehre wurden erbeutet. Deftlich ber ge-nannten Strafe tonnte ber Jeind bei jeinen Raffen-angriffen feinen nennenswerten Erfolg erzielen. Gegen ein fleines Gravenitud ofilich bes Ravacin-Gehöftes, in bem er fich halten tonnte, ift ber Gegenangriff im Cange.

Rur bei und nörblich Tahure gelang es bem Jeinde nach hin und ber mogendem Gejecht eiwa 800 Re.er Raum zu gewinnen. Der Angriff tam durch unfere Gegen...agriffe jum Steigen.

Die Berinche des Feindes, die Stellung nördlich und nordöstlich des Bean-Séjour-Gehöstes zu durch-breche.:, scheiterten ganzlich. Wo der Feind die in un-sere Gräben vorstoßen konnte, wurde er niedergemacht oder gesangengenommen. Die Stellung ist restlos in unserem Besitz. 3 Offiziere, 300 Mann wurden als Ge-sangene abgesührt, 3 Maschinengewehre dem Feinde ab-

genommen. Einem heftigen, aber erfolglofen Angriff in ben Morgenftunden gegen die Briquetecie-Stellung nord-weillich von Bille jur-Tourbe folgten im Laufe des Tages nur fd wachere Borftoge, die abgewiefen oder burd artillerlefeuer im fteim erftidt murben.

Mirblich von Meras farden nur bedeutungelole Sand.

granaten Rampfe ftatt. Im Misne-Tal bei Sapigneul mifigludte ein fcmad. ficher frangofifcher Mebecfall auf einen poripringenden

Deftlicher friegsichauplat. Deeresgruppe des Beneralfelomaricalls

o. Sindenburg. Bor Dunaburg brangen unfere Truppen in fünf Rilom. for Breite in die feindliche Stellung ein. Gudlich bes Dryswjaty-Sees ift ber Jeind welter

jurudgedrangt ; eine altadierende enffifche ftavallerte-Brigade wurde gufammengefcoffen. 3wifden dem Boginstoje-See und der Begend von Smorgon wiederholten die Ruffen ihre verluftreichen Durchbruchsverfuche, die ohne Musna'ime, gum Teil nach Rahlampl, geicheitect find. Es jind 11 Offiziere, 1360 Mann gu Befangenen gemacht.

Bei Raggafem (an ber Rigner Bucht) murbe ein ruffiides Torpedoboot durch unjere Landbatterien ichwer

Seeresgruppe des Beneralfeldmaricalis Bring Leopold von Bageru.

Nichts Reues. heeresgruppe bes Benerals v. Binfingen. In den Rampfen bei Czactorust ift der Jeind aus den 2. aldungen weftlich Diefes Ortes geworfen.

Balfantriegsichauptag. Deutiche und öfterreichifch - ungarifche Truppen haben die Dring, die Save und Donau an mehreren Stellen überichritten und auf bem öftlichen Drina- und judlichen Save- und Donau Ufer feften Juß gefaßt.
Dberite Seeresleitung. (B. I.B.)

# Der öfterreichild - nugarifde Cagesbericht.

Bien, 7. Ott. (BEB.) Amtlich wird verlautbart : 7. Oftober 1915, mittags.

### Ruffischer Briegsichauplat.

Un ber beffarabifchen Grenze und bei Regemientec in Bolhnnien wurden mehrere ruffifche Angriffe abgewiesen, Sonft berrichte an ber oftgaligifchen Front und an ber 3fma Rube. Rorblich von Dubno und an Der Butilowta feste ber Feind an gablreichen Bunften unter großem Munitionsaufwand ftarte Rrafte jum Angriff an. Er murbe überall unter ichweren Berluften gurudgeichlagen. Stellenweife tam es ju einem erbitterten Sanbgemenge, fo bei Olyta, mo ben Ruffen Die Linger Divifion in gewohnter Raltblittigfeit entgegentrat. Bir nahmen etwa 800 Mann und mehrere Offiziere gefangen. Rorboftlich von Rolfi beiberfeits ber von Sarny nach Rowel führenben Babn ift ber Feind an einzelnen Stellen auf bas Weftufer bes Stor vorgegangen. Ein von öfterreichifd-ungarifden und beutichen Rraften geführter Gegenangriff ichreitet erfolgreich fort. Defterreichisch-ungarische Bataillone entriffen ben Ruffen bas jab verteidigte Dorf Rulifowice am Styr, mobel gweis bundert Gefangene eingebracht murben. Deutsche Truppen vertrieben ben Gegner aus feinen Stellungen bei Czartornit.

Bei ben f. t. Streitfraften an ber oberen Szegara nichts Reues.

### Stalienifcher Briegefchauplas.

Die Gefechtstätigfeit an ber Gubweftfront befdrantte fich geftern auf bie gewöhnlichen Geschügtampfe. Rur gegen ben Rorbteil ber Dochflache von Doberbo bei Beiteano verfuchten Abteilungen eines italienifchen Dobil-Dilig-Regiments Diefes Unternehmen fcheiterte vollfianbig. anzugreifen. Unfere Truppen jagten ben Geinb in ber Racht bis uber feine Borpoftenaufftellung gurud.

### Gudoftlicher Ariegofchauplat.

Defterreichifch-ungarifche und beutiche Streitfrafte erzwangen fich geftern zwischen ber Dunbung ber Drina und

bem Gifernen Tor an gablreichen Bunften ben Uebreüber bie Cove- und Donau-Binie. Die ferbifchen truppen murben jurudgeworfen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. v. Soefer, Felbmaricalleutnant.

# Der türlifche Schlachtbericht.

Ronftantinopel, 7. Ottober. Un ber Darbauellen-Front nichts non Bedeut außer gelegentlichem Teuer von beiben Geiten an er geinen Stellen. Drei feindliche Torpedoboote nabern fich ber Mündung des Recewisdere und beichoffen m feren finten Flügel; burch das Gegensener unsen Ballerien am asiatischen Uier entstand an Bord ein Torpedobootes ein Brand, worauf die Boote pa fernten. — Im übrigen nichts Reues.
Die Ergebnisse der großen Offenstoe Jostes

faßt ber Militärfritifer des Kopenhagener "Boltitlen" is folgendermaßen zusammen: "In großen Zügen läßt feststellen, daß die iranzösische Offensive in der Champes zum Teil durch deutsche Gegenangriffe zum Salten bracht wurde; gegen die Engländer sind die Deutsches Loos sogar im Borrüden."

Deutschland "organifiert den Sieg" Mostau, 6. Oftober. "Ruftoje Slowo" ftellt in e der Kraft, die Deutschland erkennen ließ, gegenüber erffärt: "Bie einst Peter der Große von den Schwe die Kriegsührung lernte. müßten sich jeht die Ruffen den Deutschen die Organisation der Willenstrat und Kriegsmittel aneignen. Rach den großen Riederlagen Rriegsmittel aneignen. Rach den großen Riederlagen eine gewisse Riederschlagenheit begreislich, die freisich reits in Berzweiflung übergegangen war. Runmehr ist seitdem die frühere Mismirtichaft Suchomlinows bein ist, muß sich alles zum Besten wenden. Deutschlich im Kriege mit allen Großmachten, hatte zewischwierigkeiten gegen Russland zu überwinden zeigt trogdem nach allen Seiten seine Faust und seine gerichapsliche Eperale, schlägt sich wit der balben erichöpfliche Energie, ichlägt fich mit ber halben herum, ftartt Defterreich, verteidigt Konftantinopel, b gang Berfien gum Aufftand gegen Englander und Ar ichurt in Tripolis den Aufruhr gegen Stalien, best garien gegen Rugland, mit einem Borte, es organ

4 Baris, 7. Ottober. (Melbung der Agence fem Unfer Lentlust chiff "Miface", welches am 2, Ottober. Bombenabwürsen fortgesahren war, ist in den heine hasen nicht zurückgefehrt. Einer Rachricht aus der Quelle zusolge soll es dei Rethel gelandet und der Lentlus gelandet fagung gefangen fein. - Ein Zeppelin überflog Chin ber Dacht vom 3. jum 4. Oftober und mart m Bomben ab, welche einigen Sachichaden anrichteten

+ Unfer U-Boot-Arieg. London, 6. Oftober. "Lionds" melben, baf bir ichen Dampfer "Sailor Brince" und "Sandn" worden find. Die Befathung ber "Sandn" befinde ic Sicherheit, und auch vom "Sailor Brince" fein Leute gerettet worben.

Gin nenes Minenfeld im Rorden Eng Bondon, 6. Oftober. (Meldung bes Reuter reaus.) Gine Mitteilung ber Abmiralität mach aufmertfam, bag die Sahrt burch ben Bentland den größten Befahren verbunden ift. - Benti ift die die Rordipite Schottlands von den Ort trennende Bafferftrage.

+ Bliegerbejuch über ber Refidens des f Beters.

Rijch, 6. Oftober. (Melbung ber Agence Am Bormittag des 4. Oftober überflog ein fo Fluggeug Rijch und warf über der Mitte ber mehrere Bomben ab, denen sechs Personen 30 fielen.

+ Ruffifche Truppenlandungen in Berfe Mus Rairo meldet der Barifer "Temps 5. Ottober: Rach Berichten aus Teheran haben in Enjeli, dem persischen Has Legeran gabei in Enjeli, dem persischen Hafen Malpischen Eruppen am Raspischen mas Truppen gelandet. Die Truppen ruckten nu Aussenhalt in Ardabil gegen Kaswin vor. Die wird hingestellt als Erwiderung auf die Haben Deutschen in Bersien und auf die Besehung von ichah burch die Türken, woraus bervorgebe. ba fifche Regierung nicht in der Lage fet, für Die ihrer Reutralitat gu forgen.

# Candesverrat.

elf mi

nheim. a m Roman von E. Bb. Oppe

Bohl! — Aber sagen Sie mir doch gefälligst — er muß Ihnen ein jehr beträchtliches Bermögen hinterlassen huben. Und gar so lange ist es doch noch nicht ber. Wie tommen Sie da in diese Lage?"

Der Butarester Rechtsanwalt Corteanu war mit ber Berwaltung meines Bermögens betraut."

Das mertwurdige Berhor murbe mir immer peinlicher. Aber ich lagte mir, bag ich biefem Manne großen Dant mulbete, und baß er mohl ein Recht hatte, fich über meine Berfon gu vergemiffern.

Go haben Sie nichts bavon gehort? - Der Rechtsalt flob, nachdem er famtliche ihm anvertrauten Beiber unterschlagen batte. Alls man ihn verhaftete, nahm er fich burch einen Revolverichuf bas Leben."

Schlimm für Sie - recht ichlimm. Desmegen alfo angen Sie Ihren Offiziersrod aus. Denn Sie find doch wohl Offizier gewesen?" Mein Erftaunen muchs mit jedem feiner Borte. 3ch

Rein Erstaunen wuchs mit jedem seiner Worte. Ich hatte nie irgendeine personliche Berührung mit diesem Minne gehabt, und er zeigte sich über meine Angelegenbeu erstaunsich gut unterrichtet.

"Ja — ich war Ofsizier."
"Es wurde mir von einem Bekannten in Bukarest erzählt. Der Mann wußte nicht, weswegen Sie Ihren Michted genommen hatten; aber er sagte mir, daß Sie nach Constanta gegangen seien. Wie tamen Sie darauf?"
"Es hatte mich jemand engagiert, seine Söhne zu unterrichten. Aber er war gestorben, noch ehe ich hertam, ohne daß ich es ersahren hatte. Ich konnte meinen Posten nicht antreten." micht antreten.

Gin bischen viel Ungfüd auf einmal. Das brachte Sie also in diese verzweifelte Lage."
Eine beiße Rote stieg in mein Gesicht.
Ich versichere Ihnen, daß ich durchaus nicht verzweiselt bin." entaeanete ich. Ich besitze wohl augen-

blittich teine Barmittel mehr nimts - aber ich habe in Deutschland einiges gelernt und bone, einiges leiften zu tonnen. Die militarifche Studie bort, für die ich einen ficheren Abnehmer zu haben glaube, ift balb beendet, und ich bemube mich auch um trgendeinen Hauslehrerposten. In der Zwischenzeit hosste ich mich durch Borträge und ahnliches durchzubringen. Da bin ich Ihnen heut im Wege gewesen. Stanicu tellte mir mit, daß Sie zusällig an dem gleichen Tage wir ich über ein ähnliches Thema sprechen wollten. Sie

batten 3bre Borlefung langere Beit angefündigt, und ich batte 3br Borrecht trot ber Aufforderung des Groß-Bojaren

nicht verlegt, wenn ich etwas bavon gewußt hatte."
Ich gudte die Achieln.
Ich hatte tein Borrecht," fagte ich. "Und es ware für

mich wohl nicht viel mehr dabei berausgekommen als die Anwartschaft auf ein paar Mittagessen.
Und als er schwieg, fügte ich binzu:
"Der einzige Berlust, den ich dabei gehabt habe, ist eine Einduße an Seldstachtung. Ich wollte meine Borlesung über die vaterländische Geschichte wirklich nur halten, um mit ein paar Lei zu verdienen. Und man dars sich da kein patriotisches Möntelchen umhängen."

Er fab mich an. Sonft meinte er lachelnd. Sonft wurden Ihnen berartige Bedenten nicht tommen. Bortrage von ber Urt, wie Sie ibn halten wollten, find bei ber Bildungsftufe, auf der die Landbevöllerung noch fteht, immer gut und nütlich. Und daß Gie fich ein weniges bamit verdienen wollten, gereicht Ihnen gewiß nicht zur iln-

ehre Bewunderungswürdig genug, daß Sie nicht ichon zu anderen Mitteln gegriffen haben."
Er schwieg und starrte mit zusammengezogenen Brauen in die Flammen. Ich beobachtete ihn und empfing den Eindruck, daß es Gedanken unerfreulicher Art sein mußten, bie ihn beschäftigten. Dabei ging mir durch den Kopf, was ich von diesem Manne im Laufe der Zeit gehört hatte. Es gab Leute, die ihn die in den himmel hoben — aber es gab auch viele, sehr viele, die ihm grimmig seind waren. Niemand versagte seiner unerschrodenen Kühnheit und leinem durchdringenden Berstande seine Bewunderung. Aber man schalt ihn hart und einseitig, und man war all-gemein ber Ansicht, daß er vor keinem Mittel zurückschrecke, wenn der aute Zwed es seiner Meinung nach verlangte. Er

I tompite fur eine Deeres-Reorganifation und führung bedeutfamer Reformen, Ramentlich bevollerung, die ja noch fajt burchmeg aus beftent und feine Ahnung bavon bat, um mie als in ber feit Jahrhunderten gepflogenen Mrt fie reichen helmatlichen Boden verwerten tonnte, judi erträglicheren Buftand herbeizuführen, und unter er jeine meiften Unbanger. Gein Rame allein geifternd und hinreifiend auf die Bauern, und fie auf jedes feiner Borte. Ungleich machtiger und g maren feine Begner. Saft ber gefamte rumanide bie Groß-Bojaren, deren Reichtum in ihrem Banfteht und die fast alle einstußreichen öffentlichen ihren Handen haben, suchten ihn niederzutämpiohne Grund; denn viele der von ihm angelitormen richteten sich ja direkt gegen die Interpretation hoben Moels.

Birtlich - wenn er ba bis heute ftandgebe fo mußte er ichon über ein ungewöhnliches Das loier Rubnbeit und Standhaftigfeit verfügen. batte ibn ja nur angujeben, um diejes Urteil

Alöhlich strich er sich mit ber hand aber und wandte sich mir wieder zu. Was ich sagen wollte — sedenfalls beda. Biern Plänen binderlich gewesen zu sein. Als mit vorsteher von Ihrem Bortrag erzählte, nahm blott vor, Sie auf der heimsahrt aufzuluchen zu entschuldigen. Gut, daß ich es nicht auf nicht der ich es mohl wentzt habt, wenn ich mich nicht hätte überzeugen Sie wirklich mit dem verabschiedeten Putaren identisch sind.

ich habe fie ohne jeden Rudhalt beantworte mir nun auch meinerfeits geftatten, Gie um

Er fab min fcweigend an. 3d nahm gu bitten?"

Aufforderung, zu fprechen.
"Saben Sie meinen Bater gefannt?"
Der Zug, der jest auf feinem Antifft es mich begreifen, daß felbit feine gewaltigite fürchteten.

Fortfetung folgt.

# as Tifchgebet eines oftprenfischen Bfarrers.

Rad allem, mas man aus unferem einft fo fcmer ben Oftpreußen bort, haben die Tage teilmeifer Huffenaft bafelbft enbgultig ihr Enbe erreicht. Bie bofe bie bort gehauft, ift befannt ; befannt find auch Die unnglichen Gelbentaten ber Berteibiger ber oftpreußischen at. Bur Tapferfeit bat fich, wie aus allmählich gur als fommenben Gingelzugen erhellt, oft auch die Beiftespart bebergter Danner gefellt, um fcwere Gefahren eimischen Saus und Sof abzumenden und bie Ruffen rer übermutigen Giegeszuverficht in Refpeft gu halten. bietet auch nachstehenbe fleine Beschichte eine inter-Unterlage, Die wir ben Schilberungen bes Pfarrers D. aus ber Schrift bes Beneralfuperintenbenten Schöttler : Ruffenberrichaft" entnehmen :

fines Tages famen gegen 9 Uhr vier ruffifche Offigiere Farrhaufe binauf. Dit gelabenen Gewehren und Retraten fie gu mir ins Amtszimmer. Als ich fie einfab, rief ich ihnen, nachbem ich fie gefragt, ob fie perftanden und fie meine Frage bejaht hatten, mit n, aber lauter Stimme zu: "Bas wollen Sie bei mir Mann mit Ihren Baffen? Fürchen Sie fich vor mir? glauben Sie, daß ich mich fürchte? Bor acht Tagen uifche Offigiere bier gemejen ; Die hatten auch Baffen, fle aber ba, mo fle bingeboren, nämlich im Borgimmer!" ten bie Sand gum militarifden Grug an bie Dige, eten auf polnifch : "Bitte febr'um Entidutbigung!" tamen meinem Buniche obne wetteres nach. Run notigte felbft in mein Arbeitszimmer, und fie baten mich, Beneral famt feinem Stabe, im gangen gebn Offigieren, tageffen auf 2 Uhr machen zu laffen. Gin anberes fame hierfile nicht in Betracht, ba bie Gaft- und Guisim Dorf von ihren Befigern verlaffen und infolgeson ihren Golbaten geplunbert feien.

3ch antwortete: Bas ich habe, will ich gern geben : riuppe, Geflügel, eingemachtes Obst und nach bem eine Taffe Raffee. Wein habe ich nicht mehr." le Offiziere maren febr bantbar fur bas Gebotene und

megen bes Beines brauchte ich mir feine Angit gn fie murben felbft melden mitbringen.

nach 2 Uhr erichier benn ber ruffifche General mit Stabe. 3ch empfing ibn an ber Saustur, und er te mir beim Gintritt eine Glafche Wein, Die er fich mem Abjutanten reichen ließ, mit ben Worten: "Dar my", b. f. "als Gaftgefchent". 3ch geleitete ibn burch Amtegimmer in Die "gute Stube", bat ibn, auf bem tlag ju nehmen, und feste mich ju ibm, mabrend eolge fich in ben anftogenden Raumen, ju benen bie

ffen ftanben, zwanglos verteilte. nach einer Biertelftunde unfer Dienftmabchen melbete, tichtet mare, bot ich bem General ben Urm und in bas Eggimmer. hier fand ich gu meinem Erbrei ber Offigiere, Die es fich bereits auf ben Blagen Tifch bequem gemacht hatten. 3ch rief ihnen gu: Derren, bei une ift es Gitte, bag fich bie alteren nerft und bie jungen gulegt fegen, Bitte, fteben fie machen bem Beren General Plag. Oben fige ich, n Rechten wird ber herr General Blag nehmen!" en ohne weiteres auf, machten ihr honneur - ber Effizier tut bas auch ohne Ropfbebedung - und fich auf anbere Blage. Run fagte ich zu allen : Derren, Gie find bier in einem evangelifchen Bfarrda fest man fich nicht ohne Tifchgebet jum Effen. tre fie auf, mit mir bie Banbe ju falten und gu Sie folgten auch bier anftanbelos, und ich betete

it Stimme in beuticher Sprache unfer Tifchgebet. bem wir uns gefegt, gab ich bem General und mir ape auf und mandte mich an die übrigen mit ben "Sie haben wohl bie Gite, fich felbft gu bebienen!" ten honneur, antworteten: "Brosque, barbgo, merci!" Dr, bante!") und holten fich ihre Suppe. Bu meiner itte fich ein ruffischer Militarargt gefest, ber jebe megungen beobachtete. 216 bie Suppe aufgegeben m fie alle erwartungsvoll ju mir berüber. Reiner meinen Löffel, rief : "Beg trucigni, moie panomie!"

ber Suppe wurde von einem jungeren Offigier ber denft, ben porber ein ruffifcher Golbat in einem ins Saus gebracht hatte. Bon allen Seiten murbe ben Borten : "Brofit, Ban Baftor!" gugetrunten. berlief ohne bemertenswerte Bortommniffe. Rach Beffen ließ ich gleich ben Raffee reichen, ju welchem ben Buder wie Gebad fnabberten.

Unterhaltung fam auch auf ben Rrieg. Der General Sie, Berr Paftor, fteben uns bafur ein, bag des Militar feitens ber Bivilbevollterung nicht geib. Conft merben Gie felbft ericoffen nebft allen Sinmobnern; auch wird ber Ort felber abge-Meine Antwort lautete : "Bon ben menigen Leuten meinbe, bie bier geblieben find, wird ficherlich nicht werben, ba fie ja feine Schugmaffen haben. Doch bagabondierende Glüchtlinge fann ich Die Berantnicht übernehmen. Gollte es aber wirflich bagu fo fubr ich ladeino fort -. . baß ich erfchoffen bitte ich Gure Erzelleng, mich wenigstens burch ichießen zu taffen." Der General streichelte meine etwiderte: "Es wird ja sicherlich nicht bagu Und es ift auch nicht bagu getommen! - Rach Elfchgebet ftanben wir von der Tafel auf, ich Jarren an, und bie Berren verabichiebeten fich, ich noch weiter von ihnen behelligt worben mare.

# Lokules und Provinzielles.

Berborn, 8. Oftober. Furchtbar fdwer und bas 20s ber beutiden Rriegsgefangenen anb! Graufam laftet auf ihnen ber Drud, gefein. Und nun fieht ber Binter por ber Tare! de Binter! Ralt und erbarmungslos und boppelt

gefährlid für bie Unferen, beren Ratur für folde Ralte nicht gewappnet in. Für fie muß etwas geideben. erstenmal feit Beginn bes Rrieges ift es ermöglicht, aufgrund von Bereinbarungen swifden ben beiben Regierungen eine umfaffenbe Liebesgabenfenbung in bas ruffifde Reich burch neutrale Bertrauensleute mit ber Gewähr gu bringen, bag fie bie beburftigen Deutschen erreicht. 100 000 Rriegs- und Bivilgefangene tommen inegefamt in Frage. Bur Mithilfe an biefem notwendigen Bert ift in Deutschland ein Opfertag angefett. In unferer Stadt wird Bert Defan Profeffor Saugen in ber nachiten Beit burd Dabden um Gaben bitten. Bewiß barf man barauf rechnen, bag bie Sache allfeitige Unterftugung finbet.

- Gine öffentliche Cammlung von einge-Pochtem Obft und Fruchtfaften für die Truppen im Felde und die Kriegefranten- und Kriege: wohlfahrtepflege in ber Beimat wird ber gefamte Baterlandifche Frauenverein mit all feinen Berbanden und Bereinen am 22. Oftober b. 36., bem Geburtstage 3brer Majeftat ber Ratferin, veranftalten. Dem Sauptvorftanbe ift aus biefem Anlag nachftebenbes Schreiben aus bem Rabinett Ihrer Dajeftat ber Raiferin jugegangen :

"Ihre Dajeftat bie Raiferin und Ronigin haben mit lebhafter Freude von ber Abficht bes Baterlanbifden Franen-Bereins erfahren, an Allerhochftihrem biesjährigen Geburtetag eine öffentliche Sammlung von eingefochtem Dbit und Fruchtfaften fur die Truppen im Felde und die Rriegsfranten und Rriegswohlfahrtepflege in ber Beimat gu veranstalten. Ihre Dajeftat genehmigen gern, baß bie Spenben von ben Baterlanbifden Frauen Bereinen als "Geburtstagsgabe fur bie Raiferin in Empfang genommen werben und munfchen bem vaterlanbifden Unternehmen volles Belingen. · Rach Abichluß ber Sanmlung feben Ihre Dajeftat einem Bericht über ihren Erfolg entgegen. gez. Spigemberg.

Der Baterlandifche Frauen . Berein ruft beshalb alle beutiden Frauen auf, feinen Zweigvereinen am 22. Oftober bs. 3s. aus ihren Borraten in Ruche und Reller eingefochtes (fterilifiertes) Dbft und Früchte, Rompotts, Marmeladen, Gelees und Dus, Frucht, und Becrenfafte ju überlaffen. Sicher wird feine beutiche Frau fehlen, wo es fich barum handelt, eine folde "Geburtstagsgabe fur bie Raiferin" barsubringen.

- Anpftanjung von Rufbaumen. Bur Erhaltung und Bermehrung ber in ben letten Jahren ftart gelichteten Rugbaumbestanbe empfiehlt bas Rriegsminifterium in einem bemertenswerten Erlag bie Anpflangung junger Rugbaume in eindringlicher Beife. Für Die Anpflanzung tommen hauptfachlich Die geschügten Gegenden Gubbeutschlands in Frage. Rach bem Urteil Sachverftanbiger und pon Schaftholgfabritanten, für bie bas Nugbaumbolg in Frage tommt, braucht ein Rugbaum, ebe er ausgiebig induftriell verarbeitet werben fann, 50-70 3abre Bachstum. Da ber Rugbaum ebenfoviel Schatten gibt als bie Linben, Blatanen, Raftanien ufm., empfiehlt ber Erlaß feine Anpflangung auf Rafernenhofen, in Rafernengarten und an geeigneten Stellen auf Truppenübungsplagen. Gegebenenfalls ift Die Unpflangung von Obftbaumen zugunften ber Anpflangung von Rugbaumen guruckzuftellen. Die Anregung ber Militarbehorbe burfte auch Gemeinden und Brivatleuten gur Rachahmung gu empfehlen fein.

\* Friedberg, 7. Oftober. Der gange Rreis Friedberg ift, nachdem in Bolfersheim und Robheim bie Daul- und Rlauenfeuche erlofd, vollftanbig feuchenfrei geworben.

. Bom Dain, 7. Oft. Gur bie preugifch-beffifchen Bahnen find fur Obitfendungen in Bagenladungen erheblich billigere Frachtfage in Geltung als auf ben bayerifchen. Infolgebeffen bringen bie Sanbler bas im Speffart unb niberhaupt in Unterfranten geerntete Obft nach ben naben preugischen ober beifischen Stationen und verschicken es von hier unter Umgehung und Schabigung ber bayerifchen Bahnen nach Rorbbeutichland. Der Obft-Berfand von ben Bahnhofen in ber Umgebung Danaus ift gegenwartig besgaid legt bedeutend.

\* Weinheim a. d. B., 7. Ottober. Rumaniens Ronigin Carmen Splva bat ber bier lebenben Dichterin Brau Lina Sommer gegenüber, mit ber fie eine jahrelange Freundschaft verbindet, in einem Briefe bemertenswerte Meußerungen über ihre alte beutsche Beimat getan. Gie fcreibt u. a.: "Gin Land, das Bach und Rant bervorgebracht bat, fann nicht untergeben. Rant und Bach tragen ben Dombau beutichen Dentens." "Gine Bolterfturmflut tann nur einem Bolte im Riebergang gefährlich werben. Auf ber Bobe ber Gitte, ber Religion und ber Opferfreudigfeit ift es unbezwingbar . . . .

\* Epangenberg, 7 Ottober. Der 69-jahrige Land-wirt Albert Schonert, ber icon 1870 -71 mit Auszeichnung als Freiwilliger im Raffeler Artillerie-Regiment mitfampfte, ift jest abermals freiwillig bei feiner alten Truppe eingetreten. Dit zwei Sohnen fteht ber Badere bei berfelben Batterie und tragt trop feines hoben Alters bie Duben bes Feldgugs mit Leichtigfeit.

Bermijchtes.

Bermischles.

"W. T.-B." und "K. K. Telege. Korrespondenzbureau". Rachdem durch den Krieg das Keuter-Bureau
und die Agence Havas ausgeschaltet sind, liegt in den
verbündeten Zentralmächten die offizielle Berichterstattung
ganz in den Händen des Wolfschen Telegraphischen
Bureaus und des K. K. Telegraphen-Korrespondenzbureaus. Im neuesten Heit der "Desterreichischen Kundschau" weiß Dr. Friedrich Leiter über die Entwicklung
dieser beiden Kachrichtenstellen solgende interessante Angaben zu machen: Dr. Bernhard Wolff, der Begründer
des Wolfsschen Bureaus (W. T.-B.) in Bersin, war zuerit
Herausgeber der "Nationalzeitung", und der Telegraphendienst, den seit 1849 das Wolff-Bureau einrichtete, war
zunächst für dieses Blatt berechnet. Eine Erweiterung ergab sich durch Beziehungen, die Wolff mit einer Anzahl
auswärtiger Zeitungen allmählich bergestellt hatte. Das
Wolff-Bureau, seit 1865 Kommanditzeiellschaft, seit 1874
Altienaesellschaft (Kondinental-Telegraphen-Komponnie) Aftiengelellichaft (Konfinental . Telegraphen . Rompagnie)

mit, einem Mittentaplial von einer willion Mart, vefigt beute ein ausgedehntes Reg von Filialen und mehrere auslandifche Bertretungen, reicht aber in feinem Hinfange (ber jahrliche Raffenumfag foll über vier Millionen betragen) wettaus nicht an Reuter beran, auch nicht an havas. Un ber Spige fteht feit einem Bierieljahrhundert Direftor Dr. Mantler, der cus der Biener Bubligifitt hervorge-gangen ift. - Das R. A. Telegraphen-Korrefpondengbureau in Bien führt feine Unfange auf den Schriftfteller Tumora gurud, einen politifchen Bubligiften, ber gelegentlich eines Barifer Mujenthaltes mit Reuter und Savas befannt murbe und fo die Unregung gur Grundung eines ahnlichen Infictutes in Bien erhielt. Das mar der Urfprung eines recht begrengten publigiftifchen Telegraphendienites in Bien in ben legten Sunfzigerjahren unter bem Minifterium Brud. Bahrend jedoch die großen Bureaus in Baris, London und Berlin ihren Urhebern verblieben und burch beren eistige Betätigung und Unternehmungsgeist ihre weitreichende Ausgestaltung erhielten, sand man es in Desterreich alsbald für zweddienlich. Tuworas Depeschenbureau in ausschließlich staatlichen Besitz zu nehmen. So entstand unter der Ministerschaft des alten Plener das R. R. Telegraphen-Rorrespondengbureau, an deffen Spige gurgeit Regierungerat Bid fteht. Mit bem Bureau fteht in engster Berbindung das ungarische Telegraphen-Korre-spondenzbureau in Budapest, ein privates Unternehmen unter Leitung des Direktors Dr. Rado, der es auch ins Leben gerufen bat.

# Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 8. Oftober. Bum Rudtritt bes griechifden Ministerprafibenten Benigelos verlautet nach veridiebenen Morgenblättern aus Athen, baß ber König von Benizelos verlangt habe, er folle fich nicht mit einem nur formellen Protest gegen die offentundige Berletung ber griechischen Reutralifat burch bie Entente begnugen, fonbern auch bie Er-tlarung abgeben, baß Briechenland feft enticoloffen fei, feine Reutralität auch mit ben Baffen gu fduten. Benizelos weigerte fich, biefe Ertlarung ju überreichen, worauf ber Ronig erflarte, bag er bie Bolitif bes Ministerprafibenten nicht mehr zu billigen vermoge.

Berlin, 8. Ottober. Bie bie englifden Solbaten betrogen werben, erhellt aus ber Mitteilung eines beutiden Dittampfers an ber englichen Front, Die ber "Berliner Morgenpoft" aus Stuttgart jugeht: Bei bem großen Durchbruchsperfuch ber Englander bei Dpern am 25. Geptember geriet auch ein verwundeter Englander in unfere Befangenfchaft. 3d wurde bafelbit auch verwundet und als ich jum Truppenverbandsplat jurudtam, wurde foeben ber verwund te Englander gurudtransportiert. Er gitterte por Angft und war übergludlich, als man ibm verficherte, es gefchehe ibm nichts, er tomme in ein Lagarett und werbe gut behandelt. Er ergablte, er fei eingeschifft worben. nicht fur die Front, fondern für die Befapung in ber Stadt Roln. Gelbft bie Diffigiere feien biefes Glaubens gewefen.

Berlin, 8. Oft. Mit bem Beginn ber neuen Offenfive gegen Gecbien find, wie Dajor Morath im Berliner Tageblatt" fcbreibt, bie großen beutiden Beeresgruppen um einen gewaltigen Raum auseinanbergeriffen. Berbinben wir Die Bunfte Libau-Riga - Belgrad, fo erhalten wir ein Dreieit, beffen Seitenlangen rund 1500 Rilometer betragen. Unfere öftliche Front zwifchen ber Oftfee und ben Ufern ber Donau murbe mehr als 1700 Rilometer betragen. Gine Burbigung ber ungeheuren Schwierigfeiten ber einheitlichen Gefamtleiftung unferer militarifden Streitfrafte wird erft bann möglich fein, wenn wir bas Gefamtbild unferes großen Rampfes abgefcbloffen por uns haben. Bur Beit tonnen wir biefe Leiftung unferes Großen hauptquartiere nur als beifpiellos bezeichnen. -3m "Berl. Lot.-Ang." beißt es: Die Ranonenichuffe von Gemenbria maren ber Muftaft, bann famen fleinere Streifguge unferer Berbunbeten auf ferbifches Gebiet, beutiche Fliegerangriffe auf Rrajujewac und Rifch, bis geftern mit voller Bucht ber erfte Aufgug bes neuen Rriegsbramas eingefest hat. Die Drina, die Save und die Donau find an mehreren Stellen überichritten und unfere Truppen haben auf ben jenseitigen Ufern feften Jug gefaßt. Bieber fteben bentiche und öfterreichifd-ungarifche Golbaten unter bemahrter Gubrung Schulter an Schulter gegen gemeinfame Feinbe, aber alle eint fie bas unerschutterliche Bewußtfein von ber Berechtigfeit ber Gache, fur bie fie, wenn es fein muß, ihr Leben hingeben follen. Sie werben vielleicht nicht bloß gegen Gerbien, sondern auch gegen Frangofen und Englander, ju fechten haben, die von Salonifi aus zu ihren Berbundeten ftogen wollen. Muf der anderen Seite fteben aber auch bie Bulgaren bereit, um von ber bewaffneten Reutralitat gur aftiven Teilnahme überzugeben. Der Stein ift im Rollen und ber neue, ber britte Balfantrieg ift nicht mehr aufzuhalten.
— Die "Deutsche Tageszeitung" führt aus: Der nörbliche Balfan, Der bisher von unferen Berbunbeten als Rebenfriegsichauplag behandelt murbe und bann unter bem Drud ber ruffifden Angriffe gang als Rriegsichauplag ausgeschieben war, wird nun einem zu Dauptfriegsschauplag. Der Feuerherb, an bem ber Brand, ber jest die Welt in Flammen gesett bat, fich einst entzundete, soll jum Berloschen gebracht, bas Unrecht, bas einft an Bulgarien begangen murbe, foll gefühnt und zugleich foll die Direfte Berbindung gwifchen ben Bentralmachten und ihren tapferen turfifchen Berbunbeten bergeftellt werben, beren bisheriges Gehlen einer ber haupttrumpfe mar, bie ber Bierverband noch in feinem in Oft- und Wefteuropa fcon verlorenen Spiel gu baben glaubte.

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseile), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 55 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

für die Schriftleitung verantwortlich: Harl Klofe, Berborn.

Das Obertommando in den Marten erläft folgende Barnung: Die jestige Belt swingt viele Frauen, inspe-fondere Rriegerwitmen, gu einem Erwerbe gu greifen. Diefe Rotlage wird von gemiffenlofen Glementen in der Beije ausgenugt, daß diefen Frauen teils "Schnellturfe", teils "gutlohnende Beimarbeit", namentlich in der Rramattenindustrie, Konsettion und Schneideret, fowie in den taufmannischen Berufen empfohlen werden. Die Ermittelungen baben ergeben, bag bie Diefer Rurfe bisweiten gang unverhaltnismäßig boch und Die angeblich garantierten Erwerbsmöglichkeiten fo gut wie nicht vorhanden find. Es bandelt fich dann aljo lediglich um eine Ausbeutung ber Unerfahrenheit ber Frauen; Dieje verlieren ibr Gelb und ihre Beit, ohne zu bem gewünschten Erwerb zu gelangen. Im Intereffe biefer Frauen meifi Das Obertommando darauf bin, bag alle frauen, die auf Grund folder Unpreifungen einen Beruf mablen ober Seimarbeit übernehmen wollen, mit größter Borficht gu Berte gu geben haben. Es wird ihnen bringend an-geraten, fich vorher fachverständigen Rat einzuholen. Uneigennützige Beratung in allen diefen Fragen erteilt die Groß-Berliner Austunftsstelle für Frauenberufe, Berlin W., Genthiner Straße 19, und die Austunftsstelle für Heim-arbeitreform, Berlin W., Rollendoristraße 29/30.

"Ariegslicht" fatt Befcoleum. Das Berliner Boligeipräsidium teilt mit: Insolge Mangels an Petroleum ist ein großer Teil der Bevölferung, auch Berlins und der Bororte, auf die Berwendung anderer Leuchtmittel ange-wiesen. Bo Gas- und elettrische Beleuchtung trop ihrer Borguge und mäßigen Unterhabtungstoften nicht zu beischaffen find, tommt der Erfat durch Azetnlen oder Spifchaffen find, Bedauerlicherweife find die im handet befindlichen Azetplenlampen jum Teil noch minderwertiger Rouftruttion und bringen gewiffe Befahren mit fich, auch Dürfte eine hinreichende Menge Karbid gur Speifung ber Mgetnlenlampen nicht beichafft werden tonnen. Die Reichs. ichliehlich Docht jum Rieinhandelspreife von 4 M ver-treiben. Um aber bie Bermendung von Spiritus an Stelle von Betroleum gu fteigern, werden Behörden und Romwinnen diesen Brenner einschließlich Docht zu einem Preise win 3 M bei Abnahme von mindestens 40 Stück frachtiere nach allen Stationen des Reiches unter der Berpflichtung erhalten, den Brenner einschließlich Docht mit 4 M abzugeben. Die Gesellschaft ist verpflichtet, das Berpackungs material zum berechneten Preise bei frachtfreier Rudsendung zurückzunehmen. Die Rebenbestandteile, die Fülltännchen, Giühstrumps, Docht, Zwischenstüd mit Füllrumps, Inlinder und gegebenenfalls Glodenhalter sind im freien handel und gegebenenfalls Glodenbalter sind im freien handel zum Preise von etwa einer Mart zu beziehen. Die Brenner ber "Spiritus-Glüblicht-Ariegsgesellschaft" lassen sich auf jede 14-Linien-Petroseumlampe ohne weiteres aufschrauben. Bei Lampen anderer Größe muß ein mit passenbem An-ghlußgewinde versehenes Füllstüd zwischen Lampensodel und Lampenbrenner verwendet werden. Bei der im fommenden Winter notwendigen Einschräntung der Petro-lepmadagbe an die Benölferung auf 20 Krazent der in leumabgabe an die Bevölterung auf 20 Brogent der in normalen Jahren zur Berfügung ftehenden Dienge wird von den wohlhabenden Bevölferungstreifen erwartet, daß fie von der Benugung von Betroleumlampen zugunften ber weniger Bemittelten abfehen.

Ein groß angelegter Betroleumichwindet, der be-reits feit langerer Bett die Kriminalpolizei beichaftigt bat, ift jest aufgeflart worden. Der Unternehmer wurde ermittelt und festgenommen. Er entpuppte sich als der 30 jährige, aus Birnbaum geburtige Schloffer Alfred Liefe. Der Berhaftete wohnte in der Lichener Strafe bei feiner Tante und arbeitete ben Tag über in seinem Beruf. Rebenbei betrieb er aber in seiner freien Zeit einen ausgedehnten Betroleumhandel, ohne auch nur über einen Tropfen dieser jest tostbaren flüssigkeit zu verfügen. Liefe Tropfen dieser jest tostbaren flüssigkeit zu verfügen. Liefe nannte fich Betroleumhanbler Siebert aus Magdeburg nannte lich Petroleumhandler Siebert aus Magdeburg und hatte unter diesem Namen in Berlin ein Zimmer gemietet. Bon bort aus ließ er anzeigen, daß er große Mengen Petroleum abzugeben habe. Darauf erhielt er dußendweise Bestellungen. Allen Bewerbern sandte er gedructe Bestellscheine zu und teilte ihnen mit, daß ihnen geine beliebige Menge Petroleum zur Bersügung stebe, sobald sie den Kauspreis eingesandt hätten. Die Geschäftsbeleute trugen tein Bedenfen, se nach ihrem Bedars an Petroleum größere und kleinere Beträge sofort einzusenden. troleum größere und fleinere Beträge sosort einzusenden. Sobald er nun an einer Stelle genug eingenommen hatte, wechselte er die Bohnung. Die Besteller warteten unterdessen vergeblich auf die Ware. Anfragen in Berlin blieben unbeantwortet. Zuleht machte er zwei Betriebstellen zugleich auf, eine in der Barnim- und eine in der Landeberger Straße. Zeht fam ibm aber die Kriminal-Bandsberger Strafe. Jest tam ibm aber die Rriminal-polizei auf Die Spur und nahm ibn fest. Bleichzeitig tonnte festgestellt merden, daß allein mahrend ber legten beiben Tage Geldbetrage von über 3000 & bei bem Edimindler eingingen.

### Mus dem Reiche.

+ Generalfeldmarfchall v. Sindenburg bittet um

Beröffentlichung folgender Zeilen:

Zu meinem Geburtstage find mir zahlreiche Glüdwunsche zugegangen; insbesondere wurde ich durch
verschiedene Spenden für die mir anvertrauten Truppen
bocherfreut. Allen, die meiner jo freundlich gedacht haben, bitte ich, auf Diefem Wege meinen berglichften Dant aussprechen gu dürsen.

Teldmarichall v. Sindenburg.

+ Privatpatete und -frachtftude an Angeborige bes Barbetorps und bes X. Armeetorps tonnen wieder aufgeliefert merden. (28. T.-B.)

Beidrantung der medlenburgiichen Wildpret-lieferungen. Der Großbergog von Medlenburg-Strelig hat bestimmt, daß das in den landesheirlichen Forsten erhat bestimmt, daß das in den landesherrlichen Forsten erlegte Wild nicht mehr an auswärtige Großhandler verkauft, sondern ausschließlich zur Ernährung der
ein heimischen Bevölkerung verwendet werden
soll. Das Fleisch soll zu geringen Tagespreisen den Magistraten der Städte und den Gemeindevorständen Medlendurgs üt lassen werden, die das Wild in kleine Telle
zerlegen und dum Berkauf an die Einwohnerschaft brinzerlegen und dum Berkauf an die Einwohnerschaft bringen lassen. Den Lazaretten wird das Wildpret kostenlos
übergeben. — Aehnlich sollte man auch anderwärts handeln und nicht gestatten, daß auch das Wildpret durch den
Handel ungebührlich verteuert wird.

Dieberum feuergefährliche Zeldpoftfendungen. Bei bem Teldpoftamt bes 41, Refervetorps ift ein gur Be-

arbeitung ber Feldpoffendungen benugtes Bebaube burch Beuer gernort worben, wobei die jur Abholung burch die Truppen bereitliegende Boft, in der hanptjache Feldpoft-padchen, ein Raub ber Flammen murbe. Mus den wieder. bolten explosionsartigen Geraufchen mabrend bes Branbes muß geichloffen merben, daß fich unter den Badchen trot der miederholten Barnungen unguläffige Sendungen mit feuergefährlichen Gegenständen (Streichhölzchen, Bengin uim.) befunden baben, die durch Gelbstentzundung ir Brand geraten find. Es ift dringend zu wunichen, das Bublitum endlich die Barnungen der Bostoerwaltung

Arieger-Ehrengabe. Die Stadt Schneeberg i. Sa. hat beschloffen, beurlaubten bedürftigen Rriegsteilnehmern eine Ehrengabe von je 10 & zu gewähren. Durch diese zur Rachahmung empfohlene Einrichtung wird armeren bedürftigen Rriegsteilnehmern eine große Bobitat et-

Eine ichone Geburtstagsgabe. Die Firma Gebrüder Stollwerd hat den Truppen Sindenburgs aus Anlag best Geburtstages des Generaljeldmarichalls einen Doppelmaggun von 10 000 Rg. Schotolade geftiftet.

Die Beamten ber Firma Rrupp in Effen erhaften jeht an besonderen Bergutungen gegahit: Die vernet-rateten ein Monatsgehalt, die unverheirateten ein halbes Monatsgehalt. Beihnachten erhalten alle Beamten ein halbes Monatsgehalt.

Der erfte Schnee im Erggebirge. Mus Dbermiefen. thal wird gemelbet, daß feit Dienstagmorgen die Soge bes Erzgebirges vom Schnee bebedt ift. Es schneit weiter. Borlaufig ift die Ausübung irgendwelchen Sportes jedoch nicht möglich.

Mus aller Welt.

+ Gine frangofifche Guttaperchafabrit niebergebrannt. Der "Temps" meldet, bag eine Guttaperma-fabrit in St. Denis durch einen Brand vollfommen ger-ftort murbe. Bei den Rettungsarbeiten murben fechs Berfonen vermundet.

Statienifche Lugen - ruffifche Schandtaten. Mus dem Biener Kriegspreffequartier wird gemeldet: In Der italienischen Breffe findet fich eine Melbung aus dem un Rriegsgebiet gelegenen Orte Morbegno in Friaul, worin behanptei wird, bag ein mit Ramen genannter italienifder Goldat bort infolge Genuffes von vergijtetem Baffer geftorben fet. Daran ift ausbrudlich bie allgemeine Behauptung getnüpit, bag die Desterreicher die Brun-tung getnüpit, bag die Desterreicher die Brun-nen vergifteten. Diese niederträchtige Ber-leumdung, die selbst in Italien taum Glauben sinden burste, soll zur Besenchtung ber öffentlichen Kampies-weise unseres einstigen Bundesgenossen niedriger gehangt

Amtliche Berichte aus ber Butowina melben neuerliche ruffifde Greueltaten. Bei ihrem legten Borftof über ben galigifchen Gereth haben die Ruffen in Tlufte neun Juden, Darunter einen 90 Jahre alten, grund. fos mifthandelt und bann aufgehängt. Rabe Zaleszczuth murde der bortige judische Butspächter Rubel und fein Sohn von ruffischen Soldaten ermordet, drei andere Juden, barunter ein Gutsverwalter und ein Auffeher ber herrichaft Gyrawta, erichoffen. In Bojan haben ruffische Soldaten die 30 jährige Lea Lehr in ein haus hineingeschleppt, fie bort nach Qualereien unter furchtbaren Martern vergewaltigt und sodann das haus angezündet, fo bah bas arme Beicopf barin verbrannte.

+ Der Austausch der Schwerverwundeten durch die Schweiz hat durch die stanzösische Grenzsperre eine Unterbrechung erlitten. Die damit beendete dritte Serie von Austauschzügen umsaßt sieben Jüge, und zwar vier, die von Konstanz mit 1411 französischen Involliden, und drei, die von Lyon mit 356 deutschen Kriegsuntauglichen abgingen. Aus der Sammelsielle Rriegsuntauglichen abgingen. Aus ber Sammelfielle Ronftang murden noch weitere 157 frangofifche Schwerver-wundete, die gum Austausch angemeldet waren, wieder in ihre Gejangenenlager gurudbefordert, wo sie nun auf die nadjte Mustaufcgelegenheit marten.

Beidichtstalender.

Connabend, 9. Ottober. 1477. Stiftung ber Ur.iverfitat Tübingen. - 1547. Cervantes Sanvedra, fpan. Dichter, \* Alcana de Henares. - 1814. G. Berdi, ital. Komponift, \* Buffeto 1862. Bismard wird Dinifterprofibent und Minifter Des Musmattigen. - 1914. Einnahme von Mutmerpen.

# Unzeigen

### Befanntmachung.

Die Reichsunterflütungogelber werben im Monat Oftober an folgenden Tagen ber befannten Beiten auf ber Stadtfaffe jur Ausjahlung gelangen :

Samstag, ben 9. Oktober, Samstag, ben 16. Ohtober, Samstag, ben 23. Ohtober, Samstag, den 30. Ohtober.

Den Unterfiunungs - Empfangern wird empfohlen, biefe Befanntmachung auszuschneiden und aufzubewahren. Berborn, ben 6. Ottober 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

# Befanntmachung.

Die Frift gur freiwilligen Abgabe von Aupfer, Meffing, und Reinnichel ift bis 16. Oftober b. 3. verlangert worben.

Da ein großer Teil ber von ber Beidlagnahme betroffenen Wegenftanbe noch nicht abgellefert ift, wirb bringenb erlucht, alle Gegenftanbe nunmehr jur Abliefers ung ju bringen, bamit eine fpatere Enteignung nicht erforberlich wirb. Gollten wiber Erwarten Gingelne es auf bie Befdlagnahme antommen laffen, fo made ich ichon jest barauf aufmertfam, baß fpater vorausfictlich eine geringere Entichadigung gemahrt werben wird, als jest bei ber freiwilligen Abgabe.

Bir bie freiwillige Abgabe mirb naberes noch befannt gegeben. 3d empfehle jedoch bringend, baß bie Befiger von tupfernen Reffeln fich fofort um anderen Griat bemuben.

Serborn, ben 30. Ceptember 1915

Der Bürgermeifter: Birfenbahl.

# Brandverficherung betr.

Diejenigen Gebaudebefiger biefiger Stabt, mela eine Hufnahme neuer Gebaude, Erhöhung, Huf bebung ober Beranderung beftebender Berficher ungen bei ber Raffanifchen Brandverficherungs auftalt für 1915 beabsichtigen, wollen bies bis fpatenten 15. Oftober d. 36. idriftlich ober zu Protofoll m bem Ratbaus anmelben.

Berborn, ben 28. September 1915

Der Bürgermeifter: Birtenbabt

is vierte

Boft

Trachte

m, fden

n, mat

(BB 11

Benn

sun q e een Ru

fich m

Gin

old

laf

De

Das 5) n and

uns

urch die

# Befanntmachung.

Die Nachtrage:Berordnung gu ber Befan madung betreffend Beftanderhebung und Befchlas nahme von alten Baumwoll-Lumpen und neue baumwollenen Stoffabfallen (29. Il. 285/6.) 15 R. A.) und Die Betanntmadung betreffenb Befianbie bebung von tierifchen und pflanglichen Gpin ftoffen (Bolle, Baumwolle, Flache, Rami Bauf, Jute, Geide), und daraus bergefiellte 2Beb:, Wirf: und Strickgarnen, bes Stellen tenben Generalfommandos 18. Armeeforps vom 28. Septe ber 1915, tonnen auf Bimmer Rr. 10 bes Rathaufes Intereffenten eingesehen werben.

Berborn, ben 29. September 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl

Lichtipiel Theater Mehler Gerborn Conntag, den 10. Oftober 1915, abends 8 Il Auf Patrouille im Osten.

Rriegsbrama in 3 Aften

Ariegsbericht 17.

# Schlosser, Dreher, Former, Giesser, Gas stocher, Hilfsarbeiter Modellschreiner III 1 Hofmeister

bel hohem Bohn für dauernde Befchaftigung geind

# Stahl- und Eisenwerke Abla G. m. b. H.

ABlar bel Wetzlar.

bas icon bei herrichaiten gebient hat, für fogleich gefucht. 3 Dit, in Apotheten m. Pofidirektor Piglofiewicy.

# Dienstmädchen

gefudt. Mug. Gerhard, Derborn, Gaalbau Detler.

Raufe mehrere Taufeub Stud wildeRosenstammchen

Reflettanten wollen fich bei mir befragen, wie felbige fein muffen. Raufe noch febr viel

nageputten

bezahle 5 Mart per Bentner. Chr. Carl Soffmann, Gariner, Berborn.

Debrere tüchtige

Brudftein = Maurer

Cementpuper

bei 60 Pfennig Stundenlohn für Winterarbeit gefucht

Bauftelle Berkenhoff & Drebes 2 uhr: Bert Bieb: 283

Bauführer Beiste.

# Schlosser

Dreher ftellt fofort ein

Maschinenfabrik Roth B. m. b S., Roth (Dillfreis).

Gin gut erhaltener

Kochherd preismert ju perfaufen.

S. C. Rupp, Babnhofftr. 1. Gin fan neuer großer

Umerifaner= Wüllsfen

ber Gefcafteftelle ba. Blattes. Gebetsftunbe im gu vertaufen. Bu erfragen in

# Mautaussa

Stodt, Frankfurt M.



Muf dem Felde ber gefallen: Refervift Lubwig Das

Berborn, 28 3abr Unteroffigier Julius 9 aus Sinn, 26 30 Unteroffigier Rarl Bi aus Breitideib, 28 Lehrer Reldior Gla aus Gibelshaufen, 2

# Siralige Haariats Berborn

Sonntag, ben 10. D. (19. nad Trinte

10 Uhr: Berr Platte aus Saiger. Bieber: 9 Rollette f. bie Geemann

Mbends 81/2 1150 Berfammlung im Bri

Sorben. 4 11hr: Berr Bfart

Taufen und In herr Bfarrer !

Serborn Dienstag, ben 19 abenbs Sie

Rirdendor in ber Mittwod, ben abendo 8 Bungfrauenverein Donnerstag, ben abends 81

Rriegebetftunbe in Freitag, ben 11 abende 9